Aus dem Verein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **18 (1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

statt auf das Grundwort bezieht. Während aber die letzten Wendungen das Lächerliche hervorkehren, werden die ersten kaum mehr als störend empfunden, vielleicht darum, weil in „Auffassungsgabe" und „Aufstiegsmöglichkeiten" das Grundwort kein starkes Eigengewicht hat und erst mit dem Bestimmungswort zusammen eine Prägung erlangt, ähnlich wie bei „frohes Erinnerungsvermögen". Mit dem Attribut „gute" wären die erwähnten Fügungen wohl nicht zu beanstanden, weil ein Bezug auf den Gesamtbegriff vorläge. Ob er auch bei den Wendungen „rasche Auffassungsgabe" und „rasche Aufstiegsmöglichkeiten" konstruiert werden kann? Vielleicht wird durch häufigen Gebrauch einer attributiven Fügung die Verbindung regulär: deutsche Sprachwissenschaft, medizinische Buchhandlung, geheimes Wahlrecht (neue Duden-Grammatik, Abschnitt 413, Seite 236). Hiezu gehört wohl auch die Bildung „französische Sprachkenntnisse", wie sie in den meisten Stelleninseraten auftaucht.

Wie beurteilen die Leser die attributive Fügung „technische Nachwuchsförderung", der man in den Zeitungen ebenfalls häufig begegnet? *kt.*

Aus dem Verein

Der Vorstand teilt mit:

Am 27. Oktober hat der Vorstand in Luzern beschlossen, die Jahresversammlung 1963 in Brig abzuhalten. Nach eingehender Aussprache über die Frage der fremdsprachigen Gastarbeiter hat er Herrn Cornioley gebeten, Richtlinien über die sprachenrechtliche Stellung der Fremdarbeiter im Gebiet der deutschen Schweiz auszuarbeiten.

Der Vorstand wird sich auch bemühen, die Presse noch mehr als bisher mit Beiträgen über Sprachfragen zu bedienen. Zu diesem Zwecke wird ein eigener Pressedienst vorbereitet.

Wer hilft?

Im Jahre 1964 feiert der Sprachverein den 60. Geburtstag. Im gleichen Jahr will er sich an der EXPO 64 in Lausanne beteiligen. Beides kostet jedoch Geld. Ist jemand in der Lage, dem Verein durch eine Geldspende ein sorgenloseres Jubiläumsjahr zu bereiten? Der Vorstand wäre ihm für ein derartiges Geburtstagsgeschenk überaus dankbar.

Bericht über den 4. Wettbewerb

Der im vorletzten Heft ausgeschriebene Wettbewerb hat wieder lebhafteren Zuspruch gefunden. Für die Preisverteilung scheiden zum vornherein jene Lösungen aus, die den Fallfehler im Beisatz nicht berichtigten oder einen neuen machten. „Die Apposition muß immer im gleichen Fall stehen wie ihr

Beziehungswort", sagt uns Rolf Gurtner (14½ Jahre), und er hat recht. Die meisten Teilnehmer haben den Fehler aber gefunden und also vom „Nichteinbeziehen der industriellen Revolution als eines wesentlichen Faktors geschrieben. Auch dem „-ung" rückten die meisten erfolgreich zuleibe. Einige haben darüber hinaus den ganzen Satz gut umgebaut; ihnen gehören die Palmen des 1. und 2. Preises. Der folgende Verbesserungsvorschlag verwendet Teile aus verschiedenen Lösungen: „Keinesfalls aber hätte er es unterlassen dürfen, die industrielle Revolution als einen wesentlichen Faktor beim Werden der Vereinigten Staaten einzubeziehen." Die Fremdwörter „Revolution" und „Faktor" könnte man ersetzen durch „Umwälzung" bzw. durch „Ursache", „Umstand" oder noch andere Wörter. Unser Glückwunsch gilt den Gewinnern:

1. Preis: Vreni Maag, Seminaristin, Wasserschöpfi 53, Zürich 3/55
2. Preis: Karl Furrer, Schriftsetzer, Wermatswil ZH
3. Preis: Annemarie Heinimann, Bachofenstraße 17, Basel
Rolf Gurtner, Grundstraße 21, Frauenfeld
Mario Pellizzari, Lehrer, Quellenhof, Goßau SG
Walter Rüegg, Robert-Seidel-Hof 22, Zürich 9/48

Aufgabe des 5. Wettbewerbes

Es ist der folgende Satz zu verbessern:

> „Im Kopenhagener Tierspital mußte an der Persianerkatze Mau eine Bluttransfusion vorgenommen werden, wobei, da kein Katzenblut vorrätig war, Hundeblut übertragen wurde, was die Katze gut vertrug und ihr das Leben rettete."

Die Teilnehmer sollen möglichst die im Satz vorhandenen Wörter verwenden, also nicht allzu frei umbauen, sondern vor allem teilen und den Fehler im letzten Glied ausmerzen.
Die Bedingungen und die Preise sind dieselben wie beim 4. Wettbewerb. Die Lösungen sollen bis **20. Januar 1963** mit Angabe des Geburtsdatums und **des Berufes** (zum Beispiel: „kaufm. Lehrling", „Student") an

Herrn August Humbel, Effingerstraße 92, Bern

geschickt werden.

Inhalt des 18. Jahrganges

Seite

Größere Beiträge

Sprachlicher Heimatschutz 1
Hochdeutsch und alemannisches Hochdeutsch, Hans Cornioley . . . 2
Unfallprosa, Ernst Nägeli 10
Sprache und Jargon in der Kirche 12
Das Sprachenverhältnis in der Schweiz 14
Das schweizer. Wortgut im Jubiläums-Duden (Schluß), Alfons Müller 16
Der Sprachatlas der deutschen Schweiz, Kurt Meyer 33/74